

# Migration, Flucht, Integration

Grundlegende Veröffentlichungen der Deutschen  
Bischofskonferenz

## Inhaltsverzeichnis

Anerkennung und Teilhabe.....	2
16 Thesen zur Integration.....	2
Migration menschenwürdig gestalten.....	3
Gemeinsames Wort der DBK und EKD in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK).....	3
Leitsätze des kirchlichen Engagements für Flüchtlinge.....	4
Auf der Seite der Schutzsuchenden.....	5
Katholische Flüchtlingshilfe 2015 - 2020.....	5
Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen.....	6
Handlungskonzept zur Seelsorge für Flüchtlinge in Aufnahmeeinrichtungen.....	6
Handreichung zu aktuellen Fragen des Kirchenasyls.....	7
Auch für sie tragen wir Verantwortung.....	8
Kirchliches Engagement für Geflüchtete angesichts von Rückkehr und Abschiebung.....	8
Christen aus dem Orient.....	9
Orientierung über christliche Kirchen im Nahen Osten und Nordafrika und die pastorale Begleitung .....	9
Das Kirchenjahr in der Tradition des Ostens und des Westens.....	10
Christus aus Liebe verkündigen.....	11
Zur Begleitung von Taufbewerbern mit muslimischen Hintergrund.....	11
Leitlinien für das Gebet bei Treffen von Christen, Juden und Muslimen.....	12
Enzyklika Fratelli Tutti von Papst Franziskus.....	13
Über die Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft.....	13
Dem Populismus widerstehen.....	14
Arbeitshilfe zum kirchlichen Umgang mit rechtspopulistischen Tendenzen.....	14
Solidarität.....	15
Länderberichte zu verfolgten und bedrängten Christen in unserer Zeit.....	15

# Anerkennung und Teilhabe

## 16 Thesen zur Integration

(=Arbeitshilfe der Deutschen Bischofskonferenz Nr. 331)



Die Integration von Flüchtlingen und anderen Migranten ist ein gesellschaftlich und politisch hoch umstrittenes Thema. Die Arbeitshilfe nimmt dazu Stellung. Dabei wird deutlich, dass Integration dem kirchlichen Verständnis nach ein vielschichtiger und wechselseitiger Prozess ist, der Zuwanderer und Aufnahmegesellschaft gleichermaßen herausfordert. Das Dokument knüpft an das Gemeinsame Wort der Kirchen „Migration menschenwürdig gestalten“ (2021) an. Es verbindet theologische und politikwissenschaftliche Ansätze und berücksichtigt vor allem die Erfahrungen der katholischen Flüchtlings- und Migrationsarbeit der vergangenen Jahre.

Die Arbeitshilfe enthält acht Thesen zu den Grundhaltungen, die für ein christlich geprägtes Verständnis von Integration bestimmend sind. Weitere acht Thesen beschäftigen sich mit konkreten Handlungsfeldern und geben Hinweise zur Gestaltung von Integrationsprozessen und zur Rolle der Kirche. Das Dokument wirbt für die Anerkennung von Migration und Integration als Facetten gesellschaftlicher Vielfalt und als Impuls für einen positiven sozialen Wandel.

Die Bischöfe wollen mit dieser Arbeitshilfe einen Orientierungsrahmen für die praktische Integrationsarbeit der Kirche geben und die Position der vielen Tausend Engagierten in der katholischen Flüchtlingshilfe stärken. Sie leisten zugleich einen Beitrag zur politisch-gesellschaftlichen Debatte um die Integration von Migranten und Schutzsuchenden sowie zur Verständigung über die zukünftige Gestalt der deutschen Einwanderungsgesellschaft. Entsprechend richtet sie sich an Haupt- und Ehrenamtliche in der Kirche und ihrer Caritas, an Verantwortungsträger in Kirche, Politik und Gesellschaft, an Gläubige und an all jene in Deutschland, die sich für Integrationsfragen und Fragen des Zusammenlebens in einem Einwanderungsland interessieren.

# Migration menschenwürdig gestalten

## Gemeinsames Wort der DBK und EKD in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK)

(= Gemeinsame Texte 27)



Mit dem Dokument „Migration menschenwürdig gestalten“ legen die Deutsche Bischofskonferenz und der Rat der EKD – in Abstimmung mit der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland – ein neues Migrationswort vor. Dieses steht in der Nachfolge des 1997 erschienenen Wortes „... und der Fremdling, der in deinen Toren ist“, das über viele Jahre als zentraler kirchlicher Referenztext für Fragen von Migration und Flucht galt.



Ausgangspunkt des Dokuments ist eine Analyse relevanter Entwicklungen im Migrationsdiskurs der letzten beiden Jahrzehnte. In einem nächsten Schritt werden spezifisch kirchliche Prägungen durch Migration sowie ekklesiologische und pastorale Grundmuster herausgearbeitet. Auf die Entfaltung einer biblisch-theologischen Lerngeschichte folgt die Reflexion über Grundlagen einer christlichen Migrationsethik und ihre praktischen Konsequenzen. Daran anschließend werden mehrere politisch-rechtliche Fragenkomplexe beleuchtet, etwa die Bedeutung von Menschenrechten im Migrationskontext, die Dimension der globalen Zusammenarbeit, Migrations- und Asylpolitik als gemeinsame europäische Politikfelder sowie Fragen der Integration und der Staatsbürgerschaft. In einem abschließenden Teil werden Thesen für das kirchliche Handeln in der Migrationsgesellschaft formuliert.

„Migration menschenwürdig gestalten“ will dazu beitragen, dass angemessene Antworten auf die Anliegen von Migranten und Schutzsuchenden gefunden werden. Dabei wird Migration als vielschichtige Gestaltungsaufgabe begriffen. Entsprechend richtet sich das Wort an einen weiten Kreis: an Haupt- und Ehrenamtliche in der kirchlichen Seelsorge und in der karitativen Arbeit, an Verantwortungsträger in Verwaltung und Politik, aber auch an alle Gläubigen und Bürger, die mit Migrationsfragen in Berührung kommen.

# Leitsätze des kirchlichen Engagements für Flüchtlinge

(= DBK Arbeitshilfe Nr. 282)



**Leitsätze  
des kirchlichen  
Engagements  
für Flüchtlinge**

Die Frühjahrs-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz hat auf Anregung des Sonderbeauftragten für Flüchtlingsfragen, Erzbischof Dr. Stefan Heße (Hamburg), am 18. Februar 2016 in Kloster Schöntal „Leitsätze des kirchlichen Engagements für Flüchtlinge“ verabschiedet.

Bei der Entwicklung dieser „Leitsätze“ wirkten rund 130 Praktiker der kirchlichen Flüchtlingshilfe mit, die im November 2015 zum ersten „Katholischen Flüchtlingsgipfel“ in Würzburg zusammengekommen waren.

Arbeitshilfen Nr. 282



Das Dokument richtet sich an die kirchlichen Einrichtungen, die in der Flüchtlingshilfe tätig sind, sowie an die ehrenamtlich Engagierten.

Der Text gliedert sich in drei Teile: Nach einer Darstellung der aktuellen Situation werden theologische und ethische Grundlagen des kirchlichen Einsatzes für Flüchtlinge formuliert. In einem dritten Teil werden – geordnet nach zwölf Arbeitsfeldern – zentrale Aufgaben umrissen, die sich den Bistümern, den Orden, der Caritas und den katholischen Organisationen stellen.

Eine englische Version der Leitsätze kann ebenfalls als Flyer bestellt oder als pdf-Datei heruntergeladen werden.

# Auf der Seite der Schutzsuchenden

## Katholische Flüchtlingshilfe 2015 - 2020

(= DBK Arbeitshilfe Nr. 321)

Im Herbst 2015 stand Deutschland vor der Herausforderung, eine große Zahl von Menschen aufzunehmen, die vor Gewalt und Verfolgung geflohen waren und Schutz suchten. Eine Vielzahl an Haupt- und Ehrenamtlichen setzte sich dafür ein, dass diese Menschen gut versorgt und menschlich willkommen geheißen wurden.

Die deutschen Bischöfe haben angesichts dieser besonderen Situation den Entschluss gefasst, die kirchliche Flüchtlingshilfe zu verstärken und noch besser zu organisieren, damit die Herausforderungen dieser Zeit erfolgreich bestanden werden. Erzbischof Dr. Stefan Heße wurde zum Sonderbeauftragten für Flüchtlingsfragen ernannt. Mit großem Aufwand haben alle Bistümer die Flüchtlingsarbeit zu einem eigenem Schwerpunktthema gemacht.

Nach mehr als fünf Jahren intensiver kirchlicher Flüchtlingshilfe zieht die Arbeitshilfe Bilanz.

An der Seite der Schutzsuchenden – Katholische Flüchtlingshilfe 2015–2020 würdigt das kirchliche Engagement exemplarisch und richtet auch den Blick in die Zukunft.



# Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen

## Handlungskonzept zur Seelsorge für Flüchtlinge in Aufnahmeeinrichtungen

(= DBK-Migrantenkommission Nr. 53)

Die deutschen Bischöfe  
Migrationskommission  
Nr. 53

„Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“  
(Mt 25,35)

Handlungskonzept zur Seelsorge für Flüchtlinge in Aufnahmeeinrichtungen

4. Januar 2022

Die Arbeitshilfe beschreibt die Situation für Flüchtlinge in großen Aufnahmeeinrichtungen, den Bedarf an Seelsorge und den Auftrag und das Selbstverständnis der Flüchtlingsseelsorge. Außerdem werden Qualitätsmerkmale und das Aufgabenspektrum für die Seelsorge in diesem pastoralen Handlungsfeld beschrieben.

Die Migrationskommission will mit diesem Handlungskonzept einen Beitrag zur Weiterentwicklung der diözesanen Flüchtlingshilfe leisten und die Seelsorge für Schutzsuchende in Aufnahmeeinrichtungen stärken.

Darüber hinaus verbindet die Kommission mit dem Dokument die Hoffnung, dass politische Verantwortungsträger den Bedarf und den Wert der Seelsorge in Aufnahmeeinrichtungen erkennen und den Zugang zu den Einrichtungen ermöglichen.

# Handreichung zu aktuellen Fragen des Kirchenasyls

(= DBK Migrationskommission Nr. 42)

Nach einer kontroversen öffentlichen Debatte über das Kirchenasyl verständigten sich die katholische und evangelische Kirche im Februar 2015 mit der Leitung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) auf das sogenannte „Dossierverfahren“.

Es ermöglicht Kirchengemeinden und Ordensgemeinschaften weiterhin, im Rahmen von Kirchenasyl besondere Härtefälle zur erneuten Prüfung vorzulegen. Nach einer Pilotphase wurde das Verfahren 2016 verstetigt. Im Sommer 2018 hat die Innenministerkonferenz eine Neuregelung beschlossen, die zur Folge hat, dass die Gewährung von Kirchenasyl unter bestimmten Bedingungen erschwert wird.

Um den Entwicklungen der vergangenen Jahre Rechnung zu tragen und die Gemeinden bzw. Ordensgemeinschaften auch angesichts veränderter Bedingungen für einen sorgsameren Umgang mit dem Kirchenasyl zu sensibilisieren, hat die Migrationskommission der Deutschen Bischofskonferenz eine aktualisierte Fassung ihrer Handreichung zum Kirchenasyl erarbeitet.

Sie gibt grundlegende Informationen zu den notwendigen Entscheidungs- und Kommunikationswegen. Leitend ist dabei die Überzeugung, dass das Kirchenasyl immer nur „ultima ratio“ zur Verhinderung drohender Menschenrechtsverletzungen oder individuell unzumutbarer Härten sein kann.

Die 2., aktualisierte Auflage vom 29. Januar 2019 wurde zuletzt im März 2021 an die aktuelle Rechtsprechung und Verwaltungspraxis angepasst.

Die deutschen Bischöfe  
Migrationskommission

Nr. 42

Handreichung zu aktuellen  
Fragen des Kirchenasyls

29. Januar 2019

# **Auch für sie tragen wir Verantwortung**

## **Kirchliches Engagement für Geflüchtete angesichts von Rückkehr und Abschiebung**

(=Migrationskommission Nr. 45)

Im Fokus der politischen und gesellschaftlichen Aufmerksamkeit stand in letzter Zeit immer wieder der Umgang mit Asylbewerbern, deren Antrag abgelehnt wurde und die Deutschland wieder verlassen müssen.

In ihren Leitsätzen des kirchlichen Engagements für Flüchtlinge haben die deutschen Bischöfe betont, dass die Kirche auch für jene Menschen Verantwortung trägt, die nicht dauerhaft in Deutschland bleiben können.

Fragen von Rückkehr und Abschiebung werden angesichts der aktuellen Entwicklungen zunehmend auch in Kirchengemeinden, Ordensgemeinschaften und anderen kirchlichen Einrichtungen relevant.

Vor diesem Hintergrund hat die Migrationskommission der Deutschen Bischofskonferenz ein Positionspapier zum pastoralen, caritativen und politisch-anwaltschaftlichen Engagement für abgelehnte Asylbewerber vorbereitet.

Es gibt einen Überblick über zentrale kirchliche Handlungsfelder und Herausforderungen sowie Anregungen zu differenzierter Diskussion.

Das Dokument richtet sich sowohl an Personen, die im Rahmen ihres kirchlichen Engagements mit Fragen von Rückkehr und Abschiebung konfrontiert werden, als auch an Verantwortungsträger in Politik und Gesellschaft.

Die deutschen Bischöfe  
Migrationskommission

Nr. 45

„Auch für sie tragen wir  
Verantwortung“

Kirchliches Engagement für Geflüchtete  
angesichts von Rückkehr und Abschiebung

21. November 2017



# Christen aus dem Orient

## Orientierung über christliche Kirchen im Nahen Osten und Nordafrika und die pastorale Begleitung ...

(= DBK Arbeitshilfe Nr. 283)

Angesichts der wachsenden Zahl von Christen, die als Flüchtlinge insbesondere aus den Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas nach Deutschland kommen, gibt die Orientierungshilfe einen kurzen Überblick und erste Informationen über die orthodoxen und die mit Rom unierten Ostkirchen, denen sie zumeist angehören. Außerdem enthält sie Hinweise zur pastoralen Begleitung von Christen aus diesen Kirchen und benennt Ansprechpartner, an die man sich wenden kann, wenn Gläubige auf der Suche nach Kontakt zu einer Gemeinde ihrer Kirche sind.

Die Orientierungshilfe ist insbesondere für die katholischen Gemeinden und darüber hinaus für alle, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren und nach verlässlichen Informationen über die Kirchen des Ostens suchen, gedacht.



### Christen aus dem Orient

Orientierung über christliche Kirchen im Nahen Osten und Nordafrika und die pastorale Begleitung ihrer Gläubigen in Deutschland

Arbeitshilfen Nr. 283



# Das Kirchenjahr in der Tradition des Ostens und des Westens

(= DBK Arbeitshilfe Nr. 310)

Die Gemeinsame Kommission der Deutschen Bischofskonferenz und der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland hat über einen Zeitraum von zehn Jahren vier Dokumente über das Kirchenjahr in der Tradition des Ostens und des Westens erarbeitet. Sie befassen sich mit der Feier des Sonntags, dem Oster- und Weihnachtsfestkreis, mit weiteren Herrenfesten sowie solchen Festen, bei denen der Gottesmutter Maria und der Heiligen oder anderer wichtiger Aspekte des christlichen Glaubens gedacht wird.

Die bislang als Einzelbroschüren zu den verschiedenen Themen veröffentlichten Texte werden nun als Gesamtausgabe in der Reihe der Arbeitshilfen vorgelegt.

Die Texte wollen das Kirchenjahr für katholische und orthodoxe Gemeinden und ihre Gläubigen sowie darüber hinaus für die interessierte Öffentlichkeit erschließen. Sie lassen die tiefe Verbundenheit in Theologie und Frömmigkeit zwischen Ost und West erkennen. So können sie dazu beitragen, einander besser kennenzulernen und das Verständnis füreinander zu stärken.

Arbeitshilfen

Nr. 310

Das Kirchenjahr in der  
Tradition des Ostens und  
des Westens



30. November 2019

# Christus aus Liebe verkündigen

## Zur Begleitung von Taufbewerbern mit muslimischen Hintergrund

(= DBK Arbeitshilfe Nr. 236)

Während in den Medien oft über die Konversion von Christen zum Islam berichtet wird, ist über die Bewegung vom Islam hin zum Christentum wenig bekannt. Diese Beobachtung wurde im Hinblick auf Frankreich bereits Anfang der 90er Jahre formuliert. Sie gilt in ähnlicher Weise auch für Deutschland.

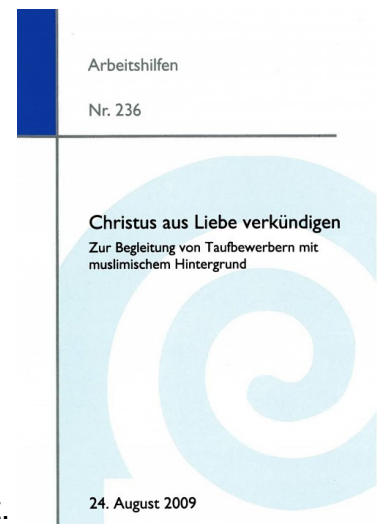
Vor diesem Hintergrund nimmt die Arbeitshilfe "Christus aus Liebe verkündigen" Menschen mit muslimischem Hintergrund in den Blick, welche den Weg des Christwerdens gehen möchten.

Sie bietet Informationen zu Rahmenbedingungen der Konversion und behandelt spezifische Aspekte ihrer Vorbereitung auf die Taufe.

Die Arbeitshilfe wendet sich an Seelsorger und Seelsorgerinnen, die ihre Erfahrungen mit dem Katechumenat von Menschen mit muslimischem Hintergrund reflektieren oder sich vor die Aufgabe gestellt sehen, deren Weg des Christwerdens zu begleiten, darüber hinaus an pastorale Leitungsgremien und Räte, die sich mit Perspektiven einer Pastoral in einer pluralistischen Gesellschaft auseinandersetzen sowie Kirchenrechtler, die Zulassungsanträge zur Erwachsenentaufe bearbeiten.

Hinweis:

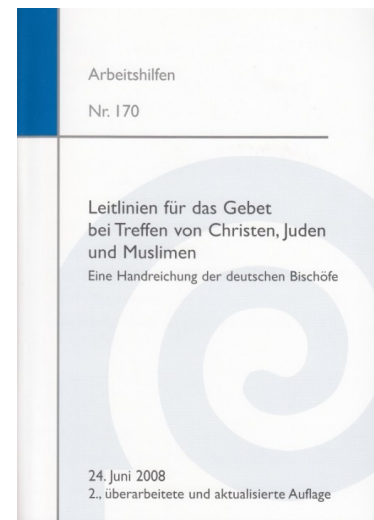
Das Teilkapitel 2.2 "Aufenthaltsrechtliche Aspekte" ersetzt wegen einer Neufassung des Textes vom 1. August 2016 das Teilkapitel 2.2 "Änderungen im Ausländerrecht" vom 24. August 2009.



# Leitlinien für das Gebet bei Treffen von Christen, Juden und Muslimen

(= DBK Arbeitshilfe Nr. 170)

Die von der Liturgiekommission erstellten Leitlinien für multireligiöse Feiern von Christen, Juden und Muslimen beinhalten die Situationsbeschreibung zum Verhältnis zwischen Christen und Juden/Muslimen, theologische Grundlagen und Hinweisen zur Durchführung von religiösen Begegnungen von Christen, Juden und Muslimen.



Die Handreichung der Bischöfe für die pastoralliturgische Praxis hat das 1986 von Papst Johannes Paul II. begründete Friedensgebet von Assisi als Modell multireligiöser Feiern im Blick.

Grundsätzlich sind zwei Formen denkbar: das Team-Modell und das Gastgeber-Modell. Beim Team-Modell laden die beteiligten Religionen gemeinsam ein und bereiten die Feier in einer Arbeitsgruppe vor. Beim Gastgeber-Modell lädt eine Religion ein, leitet die Vorbereitung unter Beteiligung der anderen und organisiert die Durchführung.

Für den Aufbau und Ablauf einer solchen Feier gibt es keine feststehende oder verbindliche Form. Notwendig ist ein Rahmen mit Eröffnung und Abschluss. Die Gestaltung der von den einzelnen Partnern vorgetragenen Teile liegt in deren Verantwortung.

Anlässe für multireligiöse Feiern sind z. B. die Woche der Brüderlichkeit, die Interkulturelle Woche, der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, der 1. Januar als Weltfriedenstag und der 27. Oktober als Jahrestag des ersten multireligiösen Gebetstreffens von Assisi 1986.

Weitere Anlässe ergeben sich aus gesellschaftlichen Ereignissen wie Einweihung von Einrichtungen und Gebäuden, wie auch aus dem Zusammensein von Mitgliedern von verschiedenen Religionen u. a. in Schulen, Krankenhäusern oder Justizvollzugsanstalten.

Schließlich können Gedenk- und Trauerfeiern bei Katastrophen und Unglücksfällen multireligiös gestaltet werden.

# Enzyklika Fratelli Tutti von Papst Franziskus

## Über die Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft

(= Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls Nr. 227)

Am 4. Oktober 2020 hat Papst Franziskus die Enzyklika Fratelli tutti – Über die Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft veröffentlicht. Zentrale Aussage des Papstes ist der Wunsch, einen Planeten zu haben, der allen Menschen Land, Heimat und Arbeit bietet. Dabei spricht er sich gegen die vorherrschende Abschottungspraxis und für die offenherzige Aufnahme von Migranten aus.

Die Enzyklika versteht sich als eindringlicher Appell für weltweite Solidarität und internationale Zusammenarbeit. Papst Franziskus wendet sich insbesondere gegen nationale Abschottung und regt an, über eine Ethik der internationalen Beziehungen nachzudenken.

Hier sieht der Papst die Christen in der Verantwortung, keine neuen Mauern zu errichten und daran zu arbeiten, bestehende Hindernisse einzureißen. Geschwisterlichkeit ist für Papst Franziskus eine „Liebe, die alle politischen und räumlichen Grenzen übersteigt“.

Verlautbarungen  
des Apostolischen Stuhls  
Nr. 227

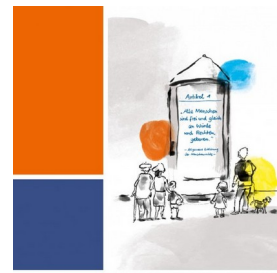
Enzyklika *Fratelli tutti*  
von Papst Franziskus über  
die Geschwisterlichkeit und  
die soziale Freundschaft

3. Oktober 2020

# Dem Populismus widerstehen

## Arbeitshilfe zum kirchlichen Umgang mit rechtspopulistischen Tendenzen

(= DBK Arbeitshilfe Nr. 305)



Dem Populismus widerstehen  
Arbeitshilfe zum kirchlichen Umgang  
mit rechtspopulistischen Tendenzen  
Arbeitsheft Nr. 305

Der Titel „Dem Populismus widerstehen. Arbeitshilfe zum kirchlichen Umgang mit rechtspopulistischen Tendenzen“ soll Gemeinden, kirchlichen Verbänden und Gruppen dazu dienen, sich mit Phänomenen des Populismus auseinanderzusetzen, vor allem mit rechtspopulistischen Tendenzen, die derzeit in Deutschland und Europa eine besondere Herausforderung darstellen. Gerade auch in der Frage der Aufnahme von Geflüchteten konnten sich ausgrenzende Haltungen ausbreiten. Beispiele aus der Praxis zeigen Wege auf, wie diesen Haltungen entgegengetreten werden kann.

Die grafisch gestaltete Arbeitshilfe gibt als Expertentext Anregungen für Diskussionen und Aktivitäten, vermittelt Hintergrundinformationen und Argumente und stellt beispielhafte kirchliche Initiativen sowie pastorale Anregungen vor.

Sie ist durch Beratungen in der Migrationskommission, der Pastoralkommission und der Deutschen Kommission Justitia et Pax sowie Vorarbeiten einer Autorengruppe entstanden.

Ein Beweggrund für die Erstellung der Arbeitshilfe lag in wiederholt geäußerten Erwartungen einer stärkeren Unterstützung von Gruppen und Gemeinden, die sich mit rechtspopulistischen Tendenzen konfrontiert sehen.

# Solidarität

## Länderberichte zu verfolgten und bedrängten Christen in unserer Zeit

Syrien und Irak (= Arbeitshilfe Nr. 318)



**Syrien und Irak**

Ein Heft der  
Deutschen Bischofskonferenz

Die Arbeitshilfe "Solidarität mit verfolgten und bedrängten Christen in unserer Zeit – Nach der Herrschaft des „Islamischen Staats“: Syrien und Irak" erläutert aktuelle Entwicklungen in beiden Ländern des Nahen Ostens, analysiert die Hintergründe und lässt Mitglieder der Ortskirche zu Wort kommen.

Die Lage der Christen in Syrien und im Irak bleibt auch nach dem militärischen Sieg über den sogenannten „Islamischen Staat“ (IS) besorgniserregend. Christen waren ursprünglich in beiden Ländern fest verwurzelt und blicken auf eine lange Tradition ihrer Kirchen zurück. Seit den kriegesischen Auseinandersetzungen und der Eroberung weiterer Teile Syriens und Iraks durch den IS sind sie jedoch vielen Gefahren und Verfolgungen ausgesetzt. Der religiös motivierte Terror des IS hat die Region auf dramatische Weise destabilisiert. Die brutale Gewalt der Islamisten hat viele Christen zur Flucht gezwungen. Weiterhin existiert eine kleine christliche Minderheit, die inmitten der ethnischen, religiösen und politischen Spannungen vor die große Herausforderung gestellt ist, ihren Platz in einem vom Bürgerkrieg zerstörten Syrien und einem von anhaltender Instabilität geprägten Irak zu finden.

Die deutschen Bischöfe wollen durch ihre jährliche Initiative die Auseinandersetzung mit der Diskriminierung und Verfolgung von Christen, die in vielen Teilen der Welt weiter anhält, unter den Katholiken lebendig halten. Die Arbeitshilfe richtet sich vor allem an die Gemeinden und ist zur Auslage in den Pfarreien bestimmt.

Aus dieser Reihe sind noch erschienen

- Sahel-Region (= Arbeitshilfe Nr. 309)
- Kuba und Venezuela (= Arbeitshilfe Nr. 302)
- Nigeria (= Arbeitshilfe Nr. 295)
- Arabische Halbinsel (= Arbeitshilfe Nr. 290)